



Neues aus der Welt des Shopping

Holz, Leder, Metall

Stephan Weikert legt in seinem Studio viel Wert auf Handwerk

Der Trubel auf der Karli verstummt, sobald sich die Tür des Weikert Studios hinter dem Eintretenden schließt. Ort und Zeit verschieben sich, und es ist nicht ganz klar, ob dies hier noch Leipzig im 21. Jahrhundert ist. Viel Holz, Leder, Metall und Naturtextilien in gedeckten Farben strahlen Urtümlichkeit aus. Dass handwerkliche Arbeit für Inhaber Stephan Weikert im Mittelpunkt seines Ladens steht, ist spürbar.

Der erste Eindruck, hier gebe es ausschließlich Produkte »für den Mann«, schwindet bei näherem Betrachten des Sortiments. In diesem Studio wird fündig, wer handgearbeitete Produkte in traditioneller Ausführung mag. Der vorherrschende Stil ist zeitlos-klassisch, egal ob es sich um ein Herrenhemd, ein Damenkleid oder einen Federhalter handelt. Stephan Weikert begann 2014 damit, selbst Schmuck herzustellen, es folgten Taschen, noch etwas später kamen Gürtel dazu. Für seine Lederarbeiten verwendet er nur pflanzlich gegerbte Häute aus Deutschland und Österreich, die nicht aus Massentierhaltung



Sein Fokus liegt auf dem Handwerk: Stephan Weikert in seiner Studio-Werkstatt

stammen: »Man kann das an der geringen Narbenbildung erkennen, außerdem ist das Leder weicher und glatter.« Erst verkaufte er die Sachen von zu Hause aus. 2017 eröffnete Weikert dann sein erstes Geschäft in der Josephstraße, im April 2020 zog er an den Südplatz um, wo die Frequenz der Laufkundschaft deutlich höher ist.

Für den Laden hat der 33-Jährige ein Sortiment zusammengestellt, das zu seinen eigenen Sachen passt. Darunter befindet sich Oberbekleidung der Modedesigner Hannes Roether und Norbert Ballhaus, Schuhe von Brador und Glerups, Hüte von Reinhard Plank und Düfte von Meo Fuscini. Außerdem Gewürze, Keramik, Lammwolldecken, Schreibwaren und Schmuck – vieles kommt aus kleinen Manufakturen, wenn möglich aus Leipzig und der Region. Im vorderen Bereich des Ladens hat

Weikert eine kleine Werkstatt untergebracht, dort repariert und fertigt er Leder- und Schmuckarbeiten. Außerdem vermitteln ein Sattler und ein Goldschmied ihr Know-how in samstäglichem Kursen an den Werkbänken. »Mir ist wichtig, dass man sich dabei Zeit lassen und den ganzen Prozess der Herstellung erfahren kann«, sagt der gebürtige Sachsen-Anhalter, in dessen Familie das Handwerk mit Schlossern und Schustern vertreten ist.

Dass die Uhren hier gefühlt ein wenig anders ticken, liegt vielleicht an der Zeitspanne, die in den aufwendig gearbeiteten Produkten steckt. Nach Verlassen des Ladens, eintauchend ins Karli-Getümmel, kommt man aber schnell wieder in der Gegenwart an. ANDREA KATHRIN KRAUS

■ Weikert Studio, Karl-Liebknecht-Str. 52, 04275 Leipzig, Tel. 65 83 10 11, Mo–Fr 11–19, Sa 10–18 Uhr, www.weikertstudio.com

Eckiges aus der Ecke

Ein cleveres Geschäftsmodell entwickelte das Museum in der Runden Ecke in Zeiten von Hygienekonzepten. Anstelle des traditionell entgeltfreien Besuchs der Ausstellung »Stasi – Macht und Banalität« muss jetzt dafür ein »kostenpflichtiger Audio-Guide ausgeliehen« werden. Dies diene der Besucherzählung, so ist auf der Homepage nachzulesen. Eine andere Idee zur Satzungsänderung, die in der Mitgliederversammlung des Trägervereins Bürgerkomitee bereits im Dezember abgelehnt werden sollte, versandete dagegen. Der Antrag, dass Tobias Hollitzer, der Leiter der Gedenkstätte, aufgrund seines Amtes automatisch im Vorstand sitzt, wurde von den Mitgliedern nicht durchgewinkt. So gilt weiter Paragraf 8 der Satzung von 2007. Der Vorstand besteht aus acht Mitgliedern: Vorsitz, Stellvertreter, Finanzreferent und zwei Projektreferenten ohne explizite Postenverortung im Museum Runde Ecke. BSC

Toter Winkel

Immer wieder kommt es zu falschen Unfallmeldungen in der *Leipziger Volkszeitung*. »LKW erfasst Radfahrer – tot« ist da zu lesen. Oder: »Abbiegender Sattelschlepper übersieht Zweirad.« Die Redaktion entscheidet sich im Zweifel wohl für die Lesergunst und gegen die Benennung der wahren Unfallursache: menschliches Versagen – nicht der Sattelschlepper, sondern dessen Fahrer übersah das Zweirad. Da will die Stadt nun Abhilfe schaffen und schweren Kollisionen der Meldungen mit dem gesunden Menschenverstand vorbeugen. Dazu schafft sie Abbiegeassistenten für die Fahrzeuge der Stadtreinigung an. Bis zum Herbst 2021 soll die komplette Flotte umgerüstet sein. Die Leipziger Verkehrsbetriebe haben für ihre Busse bereits entsprechende Systeme angeschafft. Eine EU-weite Verordnung zur Anschaffung der Hilfssysteme wird erst in einigen Jahren wirksam. So lange wollte die Stadt nicht warten. TPR

Antifa loswerden

Mitte Oktober fand der Kreisparteitag der CDU Leipzig statt. In Paunsdorf kamen die Mitglieder zusammen und wählten ihre Kandidatinnen für die nächste Bundestagswahl. Im Norden soll Jens Lehmann antreten, den Süden soll Jessica Heller zurückerobern. Für Kummer sorgte anschließend die Antifa. Denn diese mache sich überall breit, erläuterte ein Mitglied und forderte: »Bevor wir an Wahlkampf denken, müssen wir erst mal daran denken, wie wir die loswerden.« Das Mitglied erklärte sich bereit, gegen die Antifa auf die Straße zu gehen, aber die anderen müssten schon mitkommen – vor allem die Junge Union. Der Leipziger CDU-Chef Thomas Feist erwiderte daraufhin: »Wichtig ist, dass wir die Linken mit ihren Weichspülthemen wie sozialer Gerechtigkeit nicht durchkommen lassen.« Auf Twitter wurde derweil von Beobachtern ein striktes Alkoholverbot vor und während des Parteitags gefordert. LEZ